

Szenen einer Ehe

Ohne du kann ich nicht bin. [Kaoru x Die]

Von NanaSaintClair

Kapitel 1: Bus Stopp - Wie man aus der Rolle fällt...

Alles Gute zum Geburtstag, Kaoru-Schatzü~!

*Statt sinnlosem Banner oder Glückwünschen, die eh nie ankommen, gibt es dieses Jahr lieber eine sinnlose Fanfic. *___* Viel Spaß beim Lesen.*

"Kao~"

"Was denn?" Leicht entnervt fährt der dunkle Schopf von Kaoru nach oben, als er einmal mehr die Stimme des Rhythmusgitarristen vernimmt.

"Wie lange dauert das denn noch?"

"Ich weiß es nicht, Die." Bereits das vierte oder fünfte Mal ist es, dass Daisuke nachfragt, wann denn das Rad des Busses endlich gewechselt sein würde. Dies ist aber schwer zu sagen, denn als der Reifen platzte, schlug das Chassis so hart gegen den Asphalt, dass möglicherweise ein Schaden an der Hinterachse davongetragen wurde. Darum hatten sie auch anhalten müssen. Vor etwa drei Stunden. Und das mitten im Nirgendwo.

"Dann frag doch eben mal," erwidert der Jüngere und hüpfte von einem Bein aufs andere, während er sich die x-te Zigarette ansteckt und den Kopf schief legt, so dass Kaoru seinem Blick nicht widerstehen kann.

"Muss ich nicht. Denn das kann niemand genau sagen. Außerdem wurde eine Pannenhilfe gerufen und das Busunternehmen verständigt. Sie schicken wahrscheinlich Ersatz, sollten wir es nicht schaffen," erklärt der Bandleader in ruhigem Ton, denn obwohl er eigentlich selbst gern an die Decke gehen würde, so haben das die anderen bereits getan. Kaoru hat sowieso einen Hang dazu, in Krisensituationen nicht auszurasen. So ist er eben. Warum? Diese Frage stellt er sich oft. Zwecklos, denn er kommt einfach nicht dahinter. Stattdessen schenkt er seinem erblondeten Freund ein kleines Lächeln und wendet sich wieder dem Mechaniker zu. Dass Die die Augen verleiert und einen Schmolzmund zieht, sieht der Ältere Gott sei Dank nicht. Die nimmt ein paar Züge von seiner Zigarette und beginnt, leise vor sich hin zu klappern.

"Kao~"

"Hmmm?" Wieder blickt der Leader auf, unterdrückt es, dem anderen zu befehlen, endlich den Schnabel zu halten.

"Mir ist arschkalt."

"Zieh dir was über. Oder geh in den Bus."

"Da ist es aber auch kalt." Das ist eine glatte Lüge und Die weiß es, aber er ist quengelig und will Kaoru. Genau! Ohne ihn im Bus vergeht Die nämlich die Laune.

Leise seufzend fährt sich Kaoru mit den Fingern durch das lange Haar und zieht die hohe Stirn in Falten. "Ich kann's aber nicht ändern, Die. Mich fragt da auch niemand."

"Hm." Schmollmund zu einer dünnen Linie verziehend, zuckt Die nun mit den Schultern. "Isst du wenigstens was mit mir drin?"

Ein „Kommst du mit rein?“ alleine hätte Die zu blöd geklungen. Kaoru hätte vielleicht gefragt warum und Die kann schlecht sagen, damit er sich an ihn klammern und rumheulen kann. Schließlich muss der amerikanische Busfahrer nichts wissen von ihnen. Nicht DAS.

"Ich kann jetzt nicht, Die. Geh schon rein. Die anderen sind doch auch drin." Noch ein Versuch von Kaoru, bei dem er sich bereits ausrechnen kann, dass ihm der Größere widerspricht.

"Die anderen sind langweilig." Und nicht annähernd gewillt, mit Die zu kuscheln, fügt er noch gedanklich hinzu.

"Ich weiß."

"Also?"

"Ich kann jetzt aber nicht weg." Es kann schon frustrierend sein, wenn man mit Die sein Leben teilt, aber darauf hat sich Kaoru nun mal eingelassen und na ja, der große Blonde hat ja auch seine Vorzüge. Nur gerade jetzt nicht.

"Hmpf." Die Zigarette landet auf dem Boden und wird sogleich von einem verärgerten Fuß platt gestampft. Dann wendet sich Die um und geht in den Bus.

Mit leicht sorgendem Blick schaut Kaoru ihm nach, richtet sein Augenmerk jedoch wieder auf das Geschehen am Bus. So schlecht sieht es gar nicht aus, denkt er sich, als das Rad endlich wieder am Bus hängt. Doch sogleich wird dem Bandleader die Mitteilung überbracht, dass man doch lieber auf den Ersatzbus warte.

Aus den Augenwinkeln sieht Kaoru plötzlich wieder eine Bewegung und hebt den Kopf.

"Wo willst du hin, Daisuke?" Schnell gemerkt, dass Die nun in dicker Jacke Richtung Straße stolpert.

"Weg." Das ist seine Antwort und er stampft weiter, entlang dem weißen Strich an der Straßenseite.

"Die!" Das drohende Äußern seines Namens hält ihn dennoch nicht auf und Kaorus Blick verfinstert sich. "Scheiße. Die!"

Keine Reaktion und der andere wird immer kleiner, als er sich vom Bus wegbewegt. Und das bei dem Nebel. Na schönen Dank. Als hätte Kaoru nicht schon genug Probleme am Hals. Da ist ihm ein vermisster Gitarrist gerade noch der letzte Sargnagel.

Merklich genervt schlägt Kaoru gegen den Bus, bevor er in diesen hinein geht und nach seiner Jacke sucht. Vergebens, doch die Zeit drückt und so kommt er ohne Jacke wieder und macht sich auf, dem kleinen Mistbock hinterher zu eilen. Die Frage der anderen, ob sie ihn begleiten sollen, verneint er.

Während Kaoru so läuft und läuft, angesäuert bis zum Anschlag, merkt er gar nicht, wie er so langsam vom Nebel eingehüllt wird. Erst nach einer guten Meile dreht er sich um und kann den Bus hinter sich nicht mehr sehen. Allerdings auch keinen Die vor sich. Grollend geht Kaoru weiter. Die kann ja nicht einfach verschwinden und die Straße geht immer gerade aus.

Ohne zu wissen, wie weit er schon gegangen ist, kommt langsam eine Bushaltestelle in Sicht. Auf der Bank sitzt eine Gestalt, deren Form unverkennbar der des jüngeren Gitarristen ähnlich sieht. Gelassen geht Kaoru auf ihn zu und blickt ihn an, doch Die verzieht keine Miene, starrt weiter geradeaus und schaut seinen Freund nicht mal an. "Was machst du hier?", fragt Kaoru, während er sich etwas umschaute. Ist aber leider nicht viel da zum Umschauen.

"Was man so tut an einer Bushaltestelle. Auf einen Bus warten." Mit verschränkten Armen schaut Die nun doch zu dem anderen auf, als sei dieser ein wenig bescheuert.

"Ist nicht mal ein Fahrplan am Schild," bemerkt Kaoru trocken und zuckt mit den Schultern. "Meinst du, da kommt jemals ein Bus?"

"Meinst du, es kommt jemals einer zu uns? Ist doch egal, wo ich warte." Patzig lehnt sich Die zurück gegen die Wand und schlägt die Beine übereinander.

"Ich mag auch nicht mehr warten," seufzt der Ältere und lässt sich neben Die nieder.

"Kann aber auch nichts machen daran."

"Tja." Warum kann Kaoru auch nicht verstehen, dass Die so mörderisch angepisst ist? Genau heute auch noch!

"Findest du nicht, ich sollte angepisst sein und nicht du? Ist ja nur MEIN Geburtstag, nicht deiner." Es ist eben auch schwer zu kapieren, dass gerade Die so ein Theater macht, zumindest für Kaoru. Er hat sich so was nicht ausgedacht.

"Kein Plan, warum es dir anscheinend scheißegal ist."

"Ist es mir nicht. Was soll ich denn aber machen? Bringt doch nichts, hier in der Kälte zu sitzen." Ihm beginnen die Zähne zu klappern. Warum hat Kaoru auch seine Jacke nicht finden können? Richtig, weil Die sie an hat aus welchen Gründen auch immer.

"Hättest mir ja nicht nachlaufen müssen." Bei den Worten legt Die jedoch den Arm um seinen zitternden Freund und zieht ihn näher.

"Schon klar."

"Nichts ist klar." Plötzlich wendet sich Die ihm zu und schaut ihn feurig an. "Kannst dir vielleicht nicht vorstellen, aber ich hatte durchaus Pläne für heute. Eben weil du Geburtstag hast."

"Hattest du? Ich dachte, wir wollen nicht feiern." Sich noch näher an Die schmiegend, kriecht Kaoru fast in ihn hinein. Ist eben auch scheißekalt draußen.

"Was wäre ich denn für ein Freund, wenn ich nicht mal was für meinen Schatz geplant hätte?", kontert Die und bläst die Backen auf.

"Was denn?"

"Ne Überraschung eben."

"Ach komm. Du wolltest vögeln, nicht wahr?"

"Kao, ich..." Empört schnaubt Die vor sich hin. "Nein, das wollte ich nicht!"

"Was denn dann?" Kaoru findet es recht amüsant, dass sein Liebling sich so aufbläst, wo er eigentlich doch ziemlich durchschaubar ist.

"Nun, ausgehen ist ja schlecht, jedenfalls als Paar. Also dacht ich... also, ich hab da was bestellt. Für aufs Hotelzimmer. Essen und so. Und noch ein paar andere Sachen. Blumen halt, na ja, weil soll ja romantisch sein. Eiscreme auch."

"Eiscreme?" Die Augen des Leaders werden größer, schimmern leicht glänzend.

"Japp. Und dann dachte ich..."

"...wir vögeln?"

"Ja- NEIN! Ich dachte, wir... wir sind einfach zusammen und so... ich schnall mich an dich und kuschel dich in Grund und Boden... so was in der Art." Ein leichter Hauch von rot erscheint quer über Dies Nase.

"Du bist süß." Kaoru kommt nicht umhin zu lächeln.

"Ich weiß."

"Tut mir leid, dass es nicht so läuft, wie du es geplant hast. Glaub mir." Zum Zeichen der Ehrlichkeit pflanzt der Ältere einen dicken Kuss auf die Wange seines Freundes.

"Ich schätze, das Leben ist einfach zu spontan. Pläne... alles Mist. Ich hatte auch gehofft, endlich was Essbares zu bekommen und den Rest des Tages mit dir zu verbringen. Allein." Das letzte Wort raunt er leise in Dies Ohr.

"Gib zu, du bist hier der einzige, der ständig Sex im Kopf hat." Ein Lächeln formt sich auf Dies Lippen, als er seinem dunkelhaarigen Freund in die fast noch dunkleren Augen schaut.

"Ich hab dich im Kopf, da liegt das nahe."

"Doofi."

"Wir müssen eben auch spontaner werden!", verkündet Kaoru und schlingt nun beide Arme um Die.

"Wie meinst du das?"

"Nehmen, wie es kommt. Das Beste draus machen. Oder selbst mal aus der Rolle fallen." Gut überlegt hat sich Kaoru das nicht, aber momentan findet er die Idee einfach klasse!

"Für mich kein Akt." Eine skeptische Augenbraue hebt sich über Dies rechtem Auge.

"Für mich wohl?!"

Ein Grinsen von Die.

"Für mich ist das auch kein Ding!", bekräftigt der Ältere und zieht einen kleinen Schmollmund.

"Wir werden sehen," schmunzelt Die und zieht Kaoru fast auf seinen Schoß, da er das Klappern seiner Dritten kaum noch aushält. "Ist dir kalt?"

"Woran merkst du das?", fragt der andere spöttisch.

"Du hast keine Jacke an."

"Meine war weg."

"Ach so..."

"Warum klast du mir meine Sachen? Ist dir doch ein bisschen... zu klein." Kaoru mustert die Schultern seines Liebsten mit reellem Auge. Kann man nicht ändern. Kaoru ist ein schmales Hemdchen gegen seinen Lieblingsdressman.

"Wollt was bei mir haben von dir, falls ich im Nebel versinke und drauf gehe."

"Du schaust zuviel Fernsehen."

"Hier könnten Räuber sein. Oder Leute, die nach süßen Japanern schmachten. Naja, jetzt kann mir ja nichts mehr passieren. Du bist ja da." Dies Lächeln bricht fast sein Gesicht entzwei und das Kichern, welches ihm entkommt, klingt leicht fies.

"Was soll das denn heißen? Die warten nur auf einen wie mich, der so rundum perfekt ist und sogar ein schickes Bärtchen hat."

"Hier wartet nur einer auf dich."

"Und da sagst du, ich hätte dir nicht nachlaufen müssen..."

"Hätte auch ewig gewartet."

"Aw, du bist solch ein Charmeur. Steh ich deshalb auf dich?"

"Wahrscheinlich."

Um Dies Klappe endlich unter Verschluss zu kriegen, drückt Kaoru seine Lippen darauf. Nicht zuletzt auch, weil Dies viel wärmer sind als seine eigenen. Eine Jacke wäre echt geil.

"Mehr," brabbelt Die, als sich Kaoru von ihm löst, aber daraufhin noch einen Kuss nachlegt.

"Reicht," beschließt der Ältere grinsend und strubbelt seinem Schatz durch die

nichtvorhandenen Locken.

"Nicht! Oh Mann, ich hasse es, wenn du das machst."

"Ich liebe es, wie du abgehst, wenn ich das mache," erwidert Kaoru amüsiert und lacht.

"Kannst du machen, wenn wir im Bett sind. DANN geh ich ab."

"Da wusel ich aber durch andere Haare."

"Versprochen?", grinst Die vorfreudig auf die Dinge, die sich in seinem Hirn gerade zu einem Film zusammen setzen.

"Klar! Ich nehm auch meinen Lockenstab."

"Mann, sei still." Dass Die mal dachte, Kaorus Lockenstab sei ein etwas anderes Spielzeug, würde er ihm wahrscheinlich noch ewig vorhalten.

"Sag mal, was für Essen hattest du bestellt?" Irgendwie knurrt Kaorus Magen und er muss unwillkürlich daran denken, was er heute verpassen wird.

"Austern."

"Ich mag keinen Seekram."

"War auch nur Spaß. Ich hatte so'n Lachszeug bestellt. Soll gut sein, dafür dass es aus Amerika kommt."

"Oh Mann, ich hab Hunger."

"Ich auch, aber im Bus ist nur noch Trockenfutter wie für Astronauten. Jedenfalls riecht es so."

"Mah..." In sich zusammen sinkend seufzt Kaoru, als er plötzlich ein Geräusch vernimmt. "Hörst du das?"

Die nickt.

"Hört sich an wie ein Bus, komm." Kaoru steht auf, zieht Die mit sich und kann durch den Nebel bereits Lichter erkennen. "Die haben den Bus wieder hingekriegt..."

"Oder doch nicht," raunt Die enttäuscht, als der Bus näher kommt und eindeutig kein Tourbus ist. Wahrscheinlich eine amerikanische Überlandlinie, denkt er sich, als der Bus langsam ranfährt und hält.

"Scheiße. Nicht unser Bus." Kaoru zieht die Nase hoch und senkt den Kopf, als der Busfahrer die hydraulische Tür öffnet.

"Und?" Die kommt da nämlich eine Idee. "Du hast doch gesagt, wir müssen auch mal aus der Rolle fallen."

"Du meinst...? Spinnst du? Wir können doch nicht einfach abhauen." Andererseits hat Kaoru wirklich richtig dölle Hunger.

"What's up with you, guys?", hört man den Busfahrer bereits in seinem starken Akzent gröhlen und Die packt Kaoru am Handgelenk, zieht ihn mit zur Tür und lächelt den dicken Fahrer an.

"Reststop, sir?", fragt Die mit einem charmanten Lächeln, das den Busfahrer jedoch wenig beeindruckt.

"In eight miles. Now, get in or leave it. I'm gonna go." Klare Ansage.

Dies Augen blicken auf Kaoru. Flehen. "Komm schon, acht Meilen nur."

"Also los." Den Größeren in den Bus schiebend, klettert Kaoru hinterher und lässt Die die Sache mit den Tickets regeln. Der kann wenigstens ein bisschen Sprechen mit den Eingeborenen hier.

Nachdem sie endlich ihre Plätze eingenommen haben, seufzt Die erleichtert auf.

"Cool. Endlich mal kein Spießier sein."

"Sag mal, hast du dein Handy dabei?", fiel Kaoru ins Wort.

"Nö."

"Ich meins auch nicht."

"Und?"

"Wir sollten wenigstens anrufen..." Oder nicht? Kaoru hat eben nicht wirklich viel Erfahrung mit dem Spontansein. Zweimal hat er das gemacht, das mit dem spontan etwas tun. Einmal hat er davon eine Gehirnerschütterung gehabt und das andere Mal Die. Gut, der ist ja nicht das Schlechteste.

"In der Raststätte haben sie sicher nen Münzer."

"Ach ja, richtig. Hast du Kleingeld?"

"Kaoru, du gehst mir jetzt schon auf den Keks."

"Sag nicht Keks. Mein Magen knurrt. Wie peinlich." Sich das Bäuchlein rubbelnd macht sich Kaoru ganz klein im Sitz, nicht, dass er das nicht schon vorher gewesen ist, aber auch egal.

"Ich lade dich auf ne Portion Fritten und Burger ein. Haben die bestimmt!"

"Echt?"

"Klar."

"Wow, was ein geiler Geburtstag. Danke, Die."

Der Jüngere winkt ab. "Gerne, Kao. Für dich immer."

Unmerklich von anderen schleicht sich Kaorus zierliche Hand zu der von Die, verflechtet deren Finger und drückt sie, während der Bandleader selig lächelt. Aus der Rolle fallen ist gar nicht so übel. Wenn es zum Dank Burger gibt. Und er kann alleine mit Die essen gehen.

Toller Geburtstag!

ENDE.